LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE – SEKUNDARSTUFE II

ZIELE

Die SuS können …

1. die Begriffe „Befreiung“ und „Erleuchtung“ aus buddhistischer Sicht erläutern.
2. den Entwicklungsweg zur Erleuchtung aus buddhistischer Sicht nachvollziehen.
3. gewohnheitsmäßige Wahrnehmung und Beurteilung reflektieren.
4. den Zusammenhang von dauerhaftem Glück und Erleuchtung verstehen.

EINSTIEG

Material 1 zeigt oben eine Frau, der Satz „Auf der Jagd nach Glück sind wir sehr erfindungsreich“ gibt Anregung zu einem Unterrichtsgespräch, in dem die SuS ihre Erfahrung und Assoziationen einbringen. Die SuS bringen Beispiele von Glück durch Erfolg, Konsum, Liebe, etc.

Material 1 unten zeigt den möglichen Absturz, denn Glück, das von äußeren Bedingungen abhängt, ist niemals dauerhaft. Darauf ist kein Verlass.

HINFÜHRUNG

„Gibt es dauerhaftes Glück – jenseits von Krisen, Alter, Krankheit und Tod?“

AB 1 gibt Informationen zu Buddhas Leben, zu seinen Entschluss das angenehme Palastleben aufzugeben und sich auf die Suche nach dauerhaftem Glück zu begeben.

Aufträge und kritische Kernfragen, die in Partnerarbeit bearbeitet werden, regen zur Reflektion an.
LB zu AB 1 gibt mögliche Antworten.

INFO

Dauerhaftes Glück ist aus buddhistischer Sicht nur möglich, wenn man erstens die Ich-Illusion überwindet, damit man sich nicht mehr als Zielscheibe des Leidens erfährt, was „Befreiung“ genannt wird und zweitens in jedem Moment erkennt, dass auch die äußere Welt eine „Illusion“ ist. Man gibt Schritt für Schritt konzeptuelle Vorstellungen und einengende Beurteilungen auf und entwickelt Weisheit. In der Erleuchtung erfährt man dauerhaftes Glück, unabhängig von allen Bedingungen. Unerschütterlich und furchtlos, freudvoll und voller Liebe handelt man zum Nutzen der Wesen. Meditation ist eine Methode, mehr Klarheit, Stabilität, Freude und andere erleuchteten Eigenschaften zu entwickeln.

ERARBEITUNG 1

AB 2 zeigt die Kernfragen zur Überwindung der Ich-Illusion. Die SuS reflektieren in Partnerarbeit, dass das Ich keine feste Größe ist, sondern im dauernden Wandel ist. Die Fragen regen an, sich bewusst über Gefühle zu werden, und ab wann sie zu einengend und hinderlich für Glück sind. Im Buddhistischen Kontext spricht man dann von „Störgefühlen“.

LB zu AB 2 gibt mögliche Antworten zu den Fragen. Wenn gewünscht erfolgt ein kurzer Austausch im Plenum.

VERTIEFUNG 1, OPTIONAL

Hierbei geht es um die Bewusstwerdung von gewohnheitsmäßiger Wahrnehmung und Beurteilung.

Aufgrund unseres kulturellen Hintergrundes, der Erziehung, persönlichen Geschichte und unserer Sinneswahrnehmung wird die Welt unterschiedlich erfahren und bewertet. Diese konzeptuellen Vorstellungen können mithilfe von **AB 3** von den SuS hinterfragt werden. Hierzu bietet sich der Austausch in Gruppenarbeit an. **LB zu AB 3** gibt Hintergrundinformation.

Wenn gewünscht erfolgt ein kurzer Austausch im Plenum.

INFO

Im Buddhismus spricht man von grundlegender Unwissenheit, weil wir durch die Schleier der Vorstellungen nicht wahrnehmen, wie die Dinge wirklich sind. Um Befreiung zu erlangen, ist es notwendig, die Einschränkungen des ichbezogenen Erlebens in Form von Erfahrung – und nicht nur durch intellektuelles Wissen – zu überwinden. Um Erleuchtung zu verwirklichen, braucht man vertiefte Meditation und erfährt die Raumnatur des Geistes. Erleuchtung bedeutet, dass alle konzeptuellen Schleier der Unwissenheit aufgelöst sind.

VERTIEFUNG 2

Im Plenum wird das Vajra-Lied des erleuchteten Yogis Milarepa in **Material 2** gelesen. Die SuS lassen den Eindruck auf sich wirken. Die Gedichtform dient als Inspiration und zeigt den freudvollen und freien Geist nach Überwindung aller Vorstellungen. Völlig furchtlos reitet er auf den Wellen des Meeres.

ERARBEITUNG 2

Material 3: Das Buddhabild kann während der Erarbeitungsphase von **AB 4** als Hintergrund projiziert werden, um eine klassische Darstellung auf einem Thangka zu vermitteln.

Die SuS erfahren auf **AB 4**, dass sich Erleuchtung in Furchtlosigkeit, Freude und Liebe ausdrückt. Die Verbindung von tatkräftigem Mitgefühl und überpersönlicher Weisheit bringt eine Aktivität zum Nutzen der Wesen hervor.

Sie nehmen Stellung zu diesen Qualitäten und beantworten, ob diese für sie selbst auch relevant sind und ob sie sich vorstellen können, dass heutzutage Menschen diesen Weg zur Erleuchtung gehen. **LB zu AB 4** gibt Hinweise zu möglichen Antworten.

TRANSFER

Material 4 zeigt einen lustigen Cartoon. Es geht um den inneren Schritt, Begrenzungen hinter sich zu lassen und sich in unbekanntes Neuland zu wagen, analog zu Buddha, als er den Palast verließ.

Die SuS äußern sich spontan, ob sie die Erfahrung kennen von befreienden Aha-Momenten oder Ähnliches. Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt.